

letmény.

város törvényesége közhíré tétetik, miszerint Katalin aradi lakosné 9. évi Junius hó 30-kán, együtött esüd nevezett vakek illett hitelezőivel törlése folytán, s tekiutettel esüdrendtartás 17. §-nak oslag is megszűntnek, és silvánittatott.

1861. évi Augustus hó 23. zéki ilés alkalmával.

Kiadta K. f. Miklós, jegyző

ermiethen

Stock des Alois Red. eine bequeme Wohnung. Eigentümer.

uf

uisiten-

rad.

kauf meines ge- empfehle mein

pt., Post-, piere;

Bücher

ek,

Waaren,

(1077-2,3)

ber 1861.

Table with columns: Monat, Geld, Waar. Rows include various months and prices.

apt. I. 7 1/2 - 6 1/2 II. u. l. S. 10 - 8 für Wechsel 5 Tage für läng. Sicht., 5 1/2 Effekt.-Vorsch., 5 1/2 Coupon 137.25 - 137.50

r'schenNeugebäude.

Pränumerations-Preise:

für Adr.: Ganzjährig 12 fl. - Halbjährig 6 fl. Vierteljährig 3 fl. Mit täglicher Postverfendung: Ganzjährig 14 fl. - Halbjährig 7 fl. Vierteljährig 3 fl. 50 kr. Das Abendblatt pr. Quartal 1 fl. 50 kr.

Arader Zeitung.

Nro. 279.

Sonntag den 3. November 1861. (Morgenblatt.)

X. Jahrgang.

Redaktion: im Winkler'schen Neugebäude, 1. Stock. Expedition- und Insertions-Bureau: Hauptplatz, S. Goldschneider's Buchhandlung. Einwendungen für das „Journal Alter“ und dgl. werden mit 20 Mr. die Zeile berechnet. Manuskripte werden nicht zurückgeschickt.

Telegramm der „Arader Zeitung“.

Wien, 2. November. Das heutige Abendblatt der „Wiener Ztg.“ dementirt die Nachrichten auswärtiger Blätter, betreffend die Rathschläge fremder Kabinete in Beziehung auf die ungarische Frage und auf die Abtretung Venetiens.

(Siehe weiter unten die Rubriken „Frankreich“ und „Belgien“, wo der Nachricht bezüglich der Venetig betreffenden Vorschläge auch von ausländischer, namentlich von französischer Seite ebenfalls ein Dementi entgegengestellt wird. N. d. Red.)

Wie die „Wiener Korrespondenz“ meldet, hat weder der Tavernikus v. Majláth, noch der Juber-Kuriae Graf Apponyi die Demission nachgesucht, noch erhalten (?)

Werden wir Krieg bekommen?

B...n. Die innere Organisation Oesterreichs, namentlich die Verhältnisse zu Ungarn sollen jetzt eine Gestaltung erhalten, die Himmelweit von dem verschiednen ist, was man seit einem Jahre in Ungarn wollte, wofür die Bevölkerung sich begeistert hatte, wozu die alten Gesetze des Landes die volle Berechtigung boten.

In den Organen, welche die Pläne des Staatsministeriums Ungarn gegenüber zu unterstützen pflegen, herrscht, obgleich sie für die neu-oesterreichische konstitutionelle Freiheit in neuester Zeit zu fürchten scheinen, doch die vollkommene Siegesgewißheit, denn, so läßt man sogar einen „hochgestellten Staatsmann“ sprechen, „Oesterreich fühlt sich stark und an einen auswärtigen Krieg dürfen wir für sehr lange Zeit um so weniger denken, nachdem die Beziehungen Oesterreichs zum Auslande derart sind, daß daraus in der aller nächsten Zeit die befriedigendsten Allianzen erwachsen dürften.

Den Mann der unergündlichen Geheimnisse; unserer Ansicht nach verbirgt sich hinter diesem Ausdruck lediglich entweder die Denkfaulheit, oder das Unvermögen zu denken. Welchen Plan kann sich Napoleon vor allen andern gestellt haben? Stellt man sich diese Frage, so muß man unbedingt dahin gelangen, daß wohl die Befestigung seiner Dynastie die Hauptsache sei. Es giebt nun hiefür wohl zweierlei Wege und zwar durch Transaktion mit dem lebenden Fürsten oder durch einen Eroberungskrieg.

Sind wir uns nun über den Hauptzweck Napoleons klar, dann erklären sich alle Vorgänge von selbst. In Italien mußte sich Frankreich einen Bundesgenossen erzwingen, der seine faktische Macht zu stärken im Stande ist; deshalb die Unterstüzung der Unifikations-Idee. Damit aber das revolutionäre Element den Leuten nicht über den Kopf wachse, sorgt Napoleon dafür, daß die Kräfte des-

selben sich möglich in sich selbst verzehren. Italien muß eine auf Absolutismus basirte konstitutionelle Regierungsform erhalten, sowie Frankreich; es darf ferner nicht so sehr erstarren, daß es sich selbständig fühle, dies die einzig möglich Erklärung der Haltung Frankreichs in Italien. Von wesentlich geringerer Bedeutung erscheinen uns die Vorgänge auf der Balkanhalbinsel oder in Polen. Zeigen sich die Mächte den Absichten Frankreichs gefügig, so verpuffen die dort angeregten Bewegungen wie leeres Strohfeuer; sollten die legitimen Prinzipien aber starr wie bisher der wahren und intimen Annäherung an die Napoleoniden im Wege stehen, dann wird man die Mienen weiter spielen lassen.

So weit menschliche Berechnung reicht, glauben wir an einen wirklichen Krieg nicht; kurze Erhebungen wird man unter gewissen Verhältnissen begünstigen und dann die Logik der Thatsachen anerkennen. Wer aber hofft, aus all dem Wirrwarr werde die wahre Freiheit hervorgehen; wer überhaupt von Napoleon erwartet, er werde irgend etwas für die Freiheit der Völker thun, der irrt sich gar sehr. Seiner Dynastie eine sichere Basis zu geben und Frankreich gegen alle Wechselfälle zu wappnen, dies und nur dies ist sein Ziel, und um es zu erreichen, macht er sich alle Nationen dienstbar.

Das Antwortschreiben des Neutraer Obergespans an den Hofkanzler.

Arad, 2. November. Es stand zu erwarten, daß die sämtlichen Obergespans Ungarns in Angelegenheit der Rekrutierung dem vom Primas und Obergespan des Graner Komitats gegebenen Impulse folgend, in ihrer Verantwortung des vom Hofkanzler erlassenen Rundschreibens, bei Beobachtung strenger Loyalität gegenüber dem Monarchen, den Standpunkt des Gesetzes festhalten werden. Daß dieses in der That der Fall, zeigt das im gestrigen „M. D.“ veröffentlichte Antwortschreiben des Grafen Ludwig Károlyi, Obergespans des Neutraer Komitats. Nachdem er bezüglich der erstern Frage: Inwiefern Aussicht vorhanden sei, daß die Beamten des Komitats bei der Rekrutierung hilfreiche Hand bieten werden, seine begründeten Zweifel anspricht und die Wahrscheinlichkeit darstellt, daß der Ausschluß des Komitats den Beamten eine Beteiligungs bei der Ausführung dieser verfassungswidrigen Anordnung direkt verbieten werde, übergeht er auf die zweite Frage, welche seine persönliche Haltung in dieser Frage betrifft. In dieser Beziehung sieht sich der edle Graf zu der Erklärung bemüßigt, daß bei dem Umstande, wo es die Pflicht eines konstitutionellen Obergespans ist, über die verfassungsmäßige Vollstreckung der Gesetze zu wachen und deren Unverletzlichkeit unter allen Umständen und gegen Jedermann zu verteidigen, er es — zufolge seiner unerschütterlichen Treue, welche sowohl seine Vorfahren zu allen Zeiten, sowie er selbst unter den schwierigsten Verhältnissen mit Gefahr seines Lebens und Vermögens gegenüber dem allerdurchlauchtigsten Herrscherhause bekundet, und welche er auch ferner Sr. Majestät und dem allerhöchsten Kaiserhause, nicht minder aber dem geliebten Vaterlande, bis zum letzten Athemzuge bewahren wolle — offen erklären müsse, daß, sowie er bereit sei, die in der amtlichen Verfassung und in den sanktionirten Landesgesetzen begründeten allerh. Befehle Sr. Majestät stets gewissenhaft zu vollstrecken, er in dem gegenwärtigen Falle, wo es sich um das Blut und Vermögen der Nation handelt, zu der mit Veseitigung des gesetzmäßigen Landtages willkürlich adreparirten Rekrutenstellung in keiner Weise beitragen könne.

täuschen, so rufe ich im reinen Bewußtsein der erfüllten Pflicht: Victor armate cur non prosperas ad recem. Der ich übrigens mit voller Hochachtung bin, Cw. Excellenz Lötmegyer, 29. Oktober 1861.

ergebener Diener Graf Ludwig Károlyi.

Der Reskripts-Entwurf.

„P. Hirnök“ vor Kurzem veröffentlichte und den wir allich auszugsweise mitgetheilt haben, ist heute Gegenstand der Erörterung, beziehungsweise Berichtigung sowohl im „Sürgöny“ als im „P. Napló“. Erstgenanntes Blatt bringt aus kompetenter Quelle folgende Mittheilung:

Der erwähnte Entwurf wurde als Maximum der zu hoffenden allerhöchsten Konzessionen durch Hrn. v. Zsedényi als Referendar in Landtagsangelegenheiten verfaßt, in einer aus den beiden ungarischen Kanzlern, dem siebenbürgischen Kanzler, dem Grafen Szécsen und dem Referendar bestehenden Konferenz festgesetzt und Sr. Majestät unterbreitet, worauf derselbe dann vor den Ministerrath gelangte. Hier wurde der Entwurf — natürlich in deutscher Uebersetzung — in einer Sitzung verhandelt, aber alle weiteren Beratungen darüber wurden abgebrochen, da einen Tag später die H. Graf Apponyi und Georg v. Majláth einen andern in Pest angefertigten Reskript-Entwurf als das Minimum der vom ungarischen Reichstage zu hoffenden Konzessionen dem Hofkanzler einreichten. Diesem Entwurf, welcher in Anwesenheit der Reichsbarone verhandelt wurde, schloßen sich auch die beiden ungarischen Kanzler an. In Folge dessen suspendirte Baron Bay die Ministerialberatung über den frühesten Entwurf und legte den letzteren vor. Dieser wurde in der am 14. Juli abgehaltenen Ministerrathssitzung in Anwesenheit des Baron Bay und des Gr. Szécsen vorgenommen und mitten in den hierüber gepflogenen Beratungen legte der Staatsminister v. Schmerling seinen eigenen Reskript-Entwurf vor, in Bezug auf welchen sich die beiden ungarischen Minister nach kurzer Diskussion dahin erklärten, daß sie, falls Sr. Majestät diesen Entwurf anzunehmen geruhen, gezwungen wären aus ihrer amtlichen Stellung zu treten. Diese Erklärung wurde zu Protokoll genommen und zwei Tage darauf wurden sie ihrer Stellen allergnädigst entoben. Der vom „P. Hirnök“ veröffentlichte Reskript-Entwurf wurde demnach vor Sr. Majestät nicht definitiv verhandelt, und jener Entwurf, welcher an die Stelle desselben unterbreitet wurde, und die Veranlassung zum Gegenentwurf des Hrn. v. Schmerling, somit zum Sturz des B. Bay war, ist bisher, wie wir sehen, dem „P. Hirnök“ noch nicht mitgetheilt worden.

„P. Napló“ bringt über denselben Gegenstand aus „authentischer Quelle“ folgende Aufklärungen:

In Nr. 246 des „P. Hirnök“ wird unter der Ueberschrift: „Ein lehrreiches historisches Dokument“, der Entwurf jenes f. Reskriptes, welches B. Bay als gewesener ungar. Hofkanzler auf die erste Adresse des Landtages angeblich vorschlug, zum Nachweis dessen Mithetheit, daß die durch ihn in Vorschlag gebrachten staatsrechtlichen Bestimmungen, welche er als Bedingungen des konstitutionellen Ausgleichs betrachtete, wesentlich nur in einem Punkte von denjenigen abweichen, welche in dem durch die H. Schmerling und Perthaler überarbeiteten, und durch den Gr. Anton Forgách sanktionirten, also als Grundlage und Ausgangspunkt der Politik des Grafen zu betrachtenden königl. Reskript enthalten sind, und welche die zweite, vom Landtag mit beifolgender Einstimmigkeit angenommene Adresse Franz Deák's hervorriefen. Wir wollen nicht untersuchen, zu welchem Zweck dieses Dokument nach so langer Zeit gerade jetzt mitgetheilt wurde, ob der Mittheiler des fraglichen Entwurfs zum Frommen des künftigen Geschichtschreibers auf dem, seit jener Zeit enger begrenzten Felde unseres konstitutionellen Lebens eine Lehre lehren wollte, und ob dem Hrn. Mittheiler das Archiv der ungar. Hofkanzlei auch bezüglich all' jener Unterbreitungen und Vorschläge offen stehe, welche durch Se. Excellenz den Gr. Forgách in Angelegenheit der in neuester Zeit entstandenen ungar. Regierungsverfügungen gemacht wurden, und deren Inhalt und Motivirung zu kennen für den künftigen ungarischen Geschichtschreiber, jedoch auch für die gegenwärtige Generation höchst interessant wäre. Ohne dieses Alles zu untersuchen, beschränken wir uns — auf Grund der authentischsten Quelle — nur auf die Bemerkung, daß der veröffentlichte Reskriptentwurf wohl einer derjenigen war, welche damals von verschiedenen Seiten in Vorschlag gebracht wurden; allein dieser weicht wesentlich ab von denjenigen, welchen B. Bay mit seinem Amte genossen, dem zweiten Kanzler Lad. Szögyényi, vor allen anderen der Krone entschieden anempfohl. Erst als dieser mit der unbegründeten Beschuldigung der „Rebelhaftigkeit, Unentschiedenheit und Energielosigkeit“ starr zurückgewiesen wurde, — erst dann kam der veröffentlichte Entwurf zur Sprache, aber durchaus nicht als die definitive Festsetzung des B. Bay, denn er bezieht sich bezüglich dessen ausdrücklich vor, über denselben mit den gesetzlichen ersten Räten der ungar. Krone zu berathen, die erst dann von Buda-Pest hinauskommen. Diese Berathung fand auch wirklich statt, und rief einen dritten und vierten Entwurf hervor. Diese wurden indeß in den entscheidenden Kreisen keiner Verhandlung gewürdigt und der vom „Hirnök“ veröffentlichte Entwurf wurde mit den Modifikationen der H. Schmerling und Perthaler angenommen, welcher Umstand den Rücktritt des B. Bay und mit ihm der H. Szögyényi und Graf Anton

Hamburger und Orsovaer Caviar.

Aalfisch, Anchovis und Sardinen in Oel.

Sardellen, schott. Vollhäringe.

Liptauer-, Schwarzenberger-, Gorgonzola-, Neuschatteller-, Emmenthaaler-, Parmasan- und Groyer-Käse.

Malaga-Trauben, Krachmandeln und Haselnüsse.

Puglieser, Dalmatiner, Kranz- & Sultan-Feigen und andere Südfrüchte.

Görzer Früchte, kandirte Mix-Pikles u. faschirte Oliven.

Französischer und Werschetzter Senf.

Ferner: Echte Pecco- u. Caravanen-Thee's.

Echter Jamaica-Rum und Cognac

sind billigst zu haben bei

F. J. Probst in Arad,

Spezereihandlung zu den 3 Löwen. (1086-1,3)

12,000 mázsa széna.

Hunyadmegyében, Laposnyak községben földirtokos méltóságos Lázár Pál Oszkár urnál van tizenkétézer mázsa jó széna eladó, mázsa 1 ftjával. Tudakozódhatni a méltóságos urnál vagy alábbirtalm; utolsó posta Dobra.

Pál Ferencz, tiszttartó. (1072-2,2)

Bei dem Gefertigten, Herrngasse No. 42, im Szabó'schen Hause, sind stets neue

WIENER CLAVIERE

zu den billigsten Preisen, so wie auch überspielte zu verkaufen und zu vermieten.

Auch werden bei ihm neue Claviere gegen alte umgetauscht.

Moriz Klein.

Lizitations-Kundmachung.

Zu Folge Beschlusses des Arader kön. Reichsgerichtes Nr. 2877 a. c. wird hiemit bekannt gemacht, daß die von dem Arader Einwohner Josef Hastinger gerichtlich in Beschlag genommene und in dessen Glasbandlung, in Arad, am Hauptplatz im hiesigen Hause, befindlichen Waaren, namentlich: Spiegel, Bilder, Glas- und Porzellan-Geschirre und mehrere andere zu diesem Handelszweige gehörige bewegliche Gegenstände am **4. November 1. J.** und an den darauf folgenden Tagen, an Ort und Stelle mittelst öffentlicher Lizitation an den Meistbietenden gegen gleich bare Bezahlung verkauft werden. Arad den 31. October 1861.

Alexander Janó, Gerichtsschreiber. (1095-1)

Wiesenheu

besten Qualität, dann Gerstentrost, sowohl in Drieten als auch Kletterweise, ferner gutes Aukunztrost, ist $\frac{1}{2}$ Stunde von Arad entfernt zu verkaufen. Auskunft bei Gefertigtem in Pécska, oder in Arad aus Gefälligkeit bei Herrn Ignaz Fröhlich, Pächter und Gastgeber im Hotel „zu den drei Königen“.

Karl Kiszling.

(1093-1)

(1099-1,3)

Ich beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich die Restauration

„zur Schnecke“

übernommen, und für gute Küche und Getränke bestens gesorgt habe; besonders erlaube ich mir mein vorzügliches **Schwechater- und Steinbrucher-Bier** zu empfehlen und wird man daselbst mit Sabel Frühstück als auch Mittags und Abends nach der Speiserte bestens bedient, daher ich ein pl. t. Publikum zum Besuche meines Lokales höflichst einlade.

Ergebenster
Franz Donhauser.

(1062-3,3)

Dr. Brunn's Mundwasser.
Stomatikon.*

Herrn J. Purgleitner, Apotheker in Graz!

Obwohl ich als Frau die Regeln der Toilette in Ehren haltend, auch bei meinen gesunden Zähnen alle Aufmerksamkeit, die deren Pflege erfordert, beobachtete, so gewährte ich doch mit Schrecken, dass selbe nie und da Weinsteinkrusten ansetzten, ihre frühere milchweisse Farbe verloren und eine Missfarbe annahm; auch mein Zahnfleisch verlor seine frühere Festigkeit und oft blutete es, wenn ich am Morgen wie gewöhnlich mit der Zahnbürste nur irgend unbehutsamer vorging. Ich versuchte eine ganze Reihe von in öffentlichen Blättern angerühmten Pasten und Mundwassern, doch ohne genügenden Erfolg, bis ich zufällig während meiner Anwesenheit in Graz von einer Stiftsdame daselbst auf das **allgemein beliebte Dr. Brunn'sche Mundwasser** aufmerksam gemacht wurde.

Ich gestehe es nun offen, dieses Mundwasser wird nie mehr auf meinem Toilette-Tische fehlen, es ist mir durch dessen Wirkungen schätzenswerth geworden, und ich kann es nicht dringend genug allen Damen, denen so wie mir die Gesunderhaltung ihrer Zähne am Herzen liegt, empfehlen. Dieses Mundwasser zersetzt und entfernt immer mehr und mehr diese bereits abgelagerten und fest haftenden Weinsteinkrusten, so wie jeden anklebenden ungesunden Stoff, und nach mehrwöchentlichem Gebrauche des Wassers hatte ich die Freude zu sehen, dass meine Zähne wieder ihr früheres naturgemäßes, gesundes, milchweisses Aussehen angenommen haben: auch das Zahnfleisch gewann an Festigkeit und Frische, das Bluten hatte aufgehört. Bei Demjenigen, die künstlich eingesetzte Zähne haben, ist dieses Mundwasser kaum entbehrlich, und man hat dann keine Uebelstände zu befürchten.

Meinen herzlichsten Dank dem Herrn Dr. Brunn von einer Frau, die für die Wahrheit des Gesagten mit ihrer Namensfertigung haftet.

v. Hegemaier.

*) In ARAD zu haben bei Herren **Tones & Freyberger.**

(814-4,3)

MOLL'S
Seidlich-Pulver

Auszeichnet mit der Preismedaille der Pariser Weltausstellung vom Jahre 1855.
Central-Versendungs-Depot: Apotheke „zum Storch“ in Wien.

Zur Beachtung. Um Verwechslungen mit anderen Fabrikaten zu vermeiden, und jeden widerrechtlichen Mißbrauch meiner Firma nachdrücklich abzuwehren, ist nicht nur auf dem Schachteldeckel, sondern auch auf jedem die einzelnen Pulverdosis umschließenden weißen Papiere mein Fabrikzeichen, „Moll's Seidlich-Pulver“ in Wasserdruck ersichtlich gemacht. Preis einer verpackten Originalschachtel 1 fl. 25 kr. öst. W. Gebrauchs-Anweisung in allen Sprachen.

Diese Pulver bestehen durch ihre außerordentliche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämtlichen bisher bekannten Hausarzneien unbestritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen Kaiserreiches uns vorliegende Dankfugungsschriften die detaillirtesten Nachweisungen darbieten, daß dieselben bei habitueller Verdauung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierenkrankheiten, Nervenleiden, Herz-Klopfen, nervösen Kopfschmerzen, Blutungen, gichtartigen Glieder-Affektionen, endlich bei Anlage zur Hysterie, Hypochondrie, andauerndem Brechreiz u. s. w. mit dem besten Erfolge angewendet wurden und die nachhaltigsten Heilerfolge lieferten. Diese bereits zu einem ansehnlichen Volumen angehäufte Correspondenz enthält die zahlreichsten Beweislagen von Patienten, welche oft, nachdem bei ihnen allopathische und hydropathische Behandlungswäse gänzlich erschöpft und erfolglos geblieben, zu diesem einfachen Hausmittel ihre Zuflucht genommen und mit einmal die so lange vergeblich gesuchte dauernde Befreiung ihrer geschwächten Gesundheit erlangten. Es sind unter diesen Anerkennungschriften fast alle Schichten der Bevölkerung aus dem Adm. Adm. u. Lehrstande, Kaufleute, Handwerker, Künstler, Landwirthe, Professoren, Beamte und Militärs, ja sogar Apotheker und Aerzte, sowie mehrere solche Individuen beiderlei Geschlechtes vertreten, bei denen früher die berühmtesten Heilquellen nicht die geringste Erleichterung hervorbrachten, und welche einzig und allein durch den regelmäßigen Gebrauch der echten Seidlich-Pulver vollkommen hergestellt wurden.

Aufträge für Arad übernehmen die Hrn. Tones & Freyberger.

Verkaufsstellen:
Baja: J. Michitsch.
Gatád: J. A. Kráb.
Szegled: A. Persai, Apotheker.
Debreczin: Ferd. Göbl, Apoth.
Debta: J. Braunmüller, Apoth.
Deva: A. Büchler
Facsét: S. Otter, Apoth.
Groszwardein: A. Janly.
Grosz-Rikinda: A. Schanner.
Grosz-Kanisa: G. Kovák, Apoth.
Gyula: Fr. Geyer und Comp.
Kassfeld: J. S. Schnur.

Absentemét: Mackleid, Apoth.
Lugos: A. Schickler.
Dravicza: J. Schnabel.
Dobosháza: A. Dimósy, Apoth.
Soborsin: Anton Franco.
Szarvas: Wilhelm Néthy.
Szegedin: A. und W. von Kovács.
Szentés: O. Gishdorfer, Apoth.
Szolnok: Stef. Scheffels, Apoth.
Temesvár: M. Wermann.
Berseheg: Mich. Gniß.

(51-3,4)

Das größte Lager aller Gattungen
Herrn-, Damen- und Kinder-Hilzhüte,
in- und ausländ. Fabrikate, elegant gewebt und ungenügend reueller Dagon, als: **Bathyanyi, Teleki, Scots, Madeira, Adeline, Richmond Hüte** u. s. w., zu den billigsten Preisen, befindet sich in der **Gutfepferwaaren-Niederlage** des Gefertigten, und empfiehlt er dieses bei herannahender Saison der gezeigten Aufmerksamkeit des pl. t. Publikums.

Jakob Barth,
Hauptplatz im Hofenrath'schen Hause.
Daselbst befindet sich auch eine große Auswahl aller Gattungen **Müße** und **Krägen** wie auch **Kappen** und **Kalpaks** von **Persianer Astrachan, Jagd- und Reise-Müße, Fusskörbe** und **Pelzstiefeln** zu den billigsten Preisen.

(1010-6,10)

(1062-3,3)

Zur geneigten Beachtung.

Der Gefertigte beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß er für den gegenwärtigen Markt mit einem reichhaltigen Sortiment der **feinsten und elegantesten Damen-Mäntel,** als: **Buda, Pallast, Mente, Zuaven-Jacken, Cavour-Hemden etc. etc.** nach letztmodernsten Journalen angefertigt, hier angelangt ist und empfiehlt sich zu gütigem Besuch.

Achtungsvoll
H. Leitner,
aus Wien.

Das Verkaufs-Lokal befindet sich am Hauptplatz, Stampf'sches Haus Nr. 30 im Gewölbe des Schuhmachers Hrn. Suhay.

(434-24)

R. t. priv. Dreibahn

Fahrordnung

für die Sommermonate des Jahres 1861, vom 25. März angefangen.

I. Nach Kaschau und Grosswardein.			
Wien	Abfahrt	7 Uhr — Abends.	6 Uhr 30 Minuten Früh.
Pest	"	5 " 55 M. Früh.	4 " 5 " Nachmittags
Czegléd	"	9 " 25 " "	7 " 20 " Abends.
Szolnok	"	10 " 25 " "	8 " 46 " "
Püspök-Ladány	"	1 " 23 " Nachmittags.	12 " 10 " Nachts.
Debreczin	"	3 " — " "	3 " 7 " Früh.
Tokaj	"	5 " 36 " "	7 " 43 " "
Miskolcz	"	7 " 42 " Abends.	11 " 2 " "
Forró-Enes	"	9 " 5 " "	1 " 5 " Nachmittags
Kaschau	Ankunft	10 " 50 " "	3 " 38 " Früh.
Püspök-Ladány	Abfahrt	1 Uhr 50 M. Nachmittags.	1 " 17 " Nachts.
Bereetty-Ujfalú	"	2 " 55 " "	2 " 57 " "
Grosswardein	Ankunft	4 " 10 " "	4 " 45 " Früh.
II. Nach Arad.			
Wien	Abfahrt	7 Uhr — Abends.	6 Uhr 30 Minuten Früh.
Pest	"	5 " 55 " Früh.	4 " 5 " Nachmittags
Czegléd	"	9 " 10 " "	7 " 35 " Abends.
Szolnok	"	10 " 10 " "	9 " 19 " "
Mezőtúr	"	11 " 34 " "	11 " 26 " Nachts.
Csaba	"	1 " 31 " Nachmittags.	2 " 28 " "
Arad	Ankunft	3 " 22 " "	5 " 16 " Früh.
III. Von Kaschau und Grosswardein nach Pest und Wien.			
Kaschau	Abfahrt	4 Uhr 32 M. Früh.	10 Uhr 36 Minuten Vormittags
Forró-Enes	"	6 " 2 " "	12 " 54 " Nachmittags
Miskolcz	"	7 " 32 " "	5 " 5 " "
Tokaj	"	9 " 19 " "	5 " 59 " "
Debreczin	"	12 " 7 " Nachmittags.	10 " 56 " Ab. abds.
Püspök-Ladány	"	1 " 42 " "	12 " 56 " Nachts.
Szolnok	"	4 " 45 " "	4 " 47 " Früh.
Czegléd	Ankunft	5 " 45 " "	6 " — " "
Pest	"	8 " 27 " Abends.	8 " 23 " "
Wien	"	6 " 1 " Früh.	5 " 59 " Abends.
Grosswardein	Abfahrt	10 Uhr 35 M. Vormittags.	8 " 25 " Abends.
Bereetty-Ujfalú	"	11 " 47 " "	10 " 12 " "
Püspök-Ladány	Ankunft	12 " 52 " Nachmittags.	11 " 45 " "
Czegléd	"	5 " 45 " "	6 " — " "
IV. Von Arad nach Pest und Wien.			
Arad	Abfahrt	11 Uhr 42 M. Vormittags.	8 Uhr 4 Minuten Abends.
Csaba	"	1 " 36 " Nachmittags.	10 " 53 " Nachts.
Mezőtúr	"	3 " 30 " "	1 " 49 " Früh.
Szolnok	"	5 " 5 " "	4 " 11 " "
Czegléd	Ankunft	6 " — " Abends.	5 " 40 " "
Pest	"	8 " 27 " "	8 " 23 " "
Wien	"	6 " 1 " "	5 " 59 " Abends.

Die Abfahrtszeiten von den Zwischenstationen sind aus den auf allen Bahnhöfen angehängenen Fahrplänen zu entnehmen.

Malleposten-Anschluss.
Von Arad nach Hermannstadt täglich Abends 7 Uhr mit unbedingter Passagiersaufnahme.
Von Grosswardein nach Klausenburg täglich Abends 6 Uhr mit unbedingter Passagiersaufnahme, ferner eine Eilfahrt täglich Vormittags um 8 Uhr mit bedingter Aufnahme von 4 Passagieren.
Von Nyiregyháza nach Nagybánya Dienstag und Freitag Früh 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.
" " Nyiregyháza nach Szabolcs täglich Früh 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.
" Lokal nach S. A. Ulfely täglich Abends 7 Uhr.
" Kaschau nach Keutichau täglich Nachts 1 Uhr.
" Kaschau nach Szeged täglich Abends 5 Uhr.
" Kaschau nach Zarnow Mittwoch und Samstag Abends 6 Uhr.

Die Direktion.

(1074-3,3)

Ausverkauf.

In der
Schnitt-, Mode- u. Stickerwaaren-Handlung
des
E. F. RICHTER,
am Hauptplat, nächst dem Stadthaus-Gebäude,
wird eine große Partie von Schafwoll-, Lama-, Delaine-, Tibet- und
Winterkleider-Stoffen zu den billigsten Fabrikpreisen
ausverkauft.

Gleichzeitig empfiehlt er sein reichhaltig assortirtes Lager von bereits
angefangenen Stickerereien und den hierzu nöthigen Requiraten; ferner
seine reichhaltige

Handschuh-Niederlage,

wo alle Gattungen Glace-, schwedische, reh- und hirschlederne
Handschuhe, mit 1, 2 und 3 Knöpfen, dann Strumpfbänder, Hosen-
träger etc. etc. in großen und kleinen Quantitäten zu bekommen sind.

Schließlich empfiehlt er alle Gattungen Leinwand- und
Weißwaaren, hauptsächlich aber Futterstoffe, zu den möglichst
billigsten Preisen.

(1059-4,4)

Die
Spezerei-, Material- und Farbwaaren-Handlung
des
CARL LILLIN,
vormals Josef Lillin.

am Eck des Hauptplatzes und der schönen Gasse, empfiehlt zu den
billigsten Preisen

**frische Liptauer-, Schwarzenberger-,
Ementhaler-, Gorgonzola-, Parma-
san- und Groyer-Käse,
Caviar, Anchois, neue Häringe,
echte Stockerauer
Erbsen und Linsen, siebenbürger Kerzen,
ungarische und französische**

Champagner-Weine

und ihr gut assortirtes Lager von

**Zucker, Caffee, Reis, Oele, feinsten
JAMAICA-RUM,
echten chinesischen und russischen
THEE**

und sämtlichen Spezerei-Waaren.

(1084-2,3)

Hirdetmény.

Arad sz. kir. város törvényeske ré-
széről ezenel közhírő tétetik, miszerint
az özevgy Tunnor Katalin aradi lakos
ellen mult 1859. évi Junius hó 30-kán,
7112. sz. a. megnyitott esüd nevezett vá-
gyonbuktott nőnek illető hitelvezérel tör-
ént kiegyezkedése folytán, s tekintettel
az ideiglenes esőrendtartás 17. §-nak
útópontjára, biroilag is megszűntnek, es
befojezetnek nyilvánítottatott.

Kelt Aradon 1861. évi Augustus hó 23.
tartott törvényeséki ülés alkalmával.

Kiadta
Tóthfalusi Miklós,
jegyző

(1064-3,3)

(1079-3,3)

Das schon seit mehreren Jahren den hiesigen Markt besu-
chende und sich des besten Rufes erfreuende

Leinenwaaren-Lager

des
H. LANDESBURG
aus Wien.

ist auch für den gegenwärtigen Markt mit einem bedeutenden
Sortiment angelangt und empfiehlt besonders $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ echte Num-
burger-, Holländer- und Arkländer-Leinwand, ferner alle Sor-
ten echter

Creas-, Leder- und Hausleinwand,
wie auch
**Schnür- und Biqué-Barchete,
Biqué-Nöcke,**

so wie überhaupt alle in dieses Fach einschlagende Artikel, un-
ter Garantie der Echtheit, zu möglichst billigsten Preisen.

Das Verkaufs-Lokal befindet sich im Gf.
Rádasdy'schen früher Forray'schen Hause,
im Eckgewölbe des Kürschnermeisters Hrn. Guttmann.

Gänzlicher Ausverkauf

unter Fabrikpreisen

der
**Papier-, Schreib- u. Zeichenrequisiten-
Handlung**
des
D. Löwenbach in Arad.

Ich beehre mich anlässlich der Auflösung meines Geschäftes den Ausverkauf meines ge-
samten Waarenlagers unter Fabrikpreisen ergebenst anzuzeigen, und empfehle mein
großes Sortiment aller Gattungen

**Maschinen- und Schöpf-Kanzlei-, Konzept-, Post-,
Couverts-, Pack-, Fluss- und Sackel-Papiere;
Schreib-, Zeichen- und Maler-Requisiten;
Geschäfts- und Haushaltungs-Bücher**
jeder Form und Größe in besonders großer Auswahl;
Stahlfedern, Bleistifte, Siegelack,
ganz neue, höchst elegante
Galanterie-, Luxus- und Cartonage-Waaren,
überhaupt aller in dies Fach einschlagender Artikel.

(1077-3,3)

Pacht.

Das Er. Erzelex dem Herrn Franz Grafen Gyulai gebörige, im Arader Komitate,
1 Meile von der Stadt Arad befindliche Besitzthum Neupanát ist sammt der Jagd-Gerechtig-
keit den Kleinern Regalien, und den dazu gehörigen Weingärten, entweder im Ganzen oder
theilweise, - laut den sub a) b) und c) verzeichneten Theilen - vom 30. September
1862 anfangen auf 6 nacheinander folgende Jahre zu verpachten, und zwar:

- Das Franz Graf Gyulai'sche Neupanäter Besitzthum (mit Ausnahme der zum Regale
gehörigen 6 Acker) welches laut Vermessungsplan im Ganzen 1584 Joch (4 1100
Quadrat-Raster) umfasst sammt den dazu gehörigen Weingärten, Weiszehend und Ge-
bäuden.
- Die Jagd im ganzen Umfang des Neupanäter Besitzthums, welche übrigens nur an
Denjenigen verpachtet wird, welcher das sub a) bezeichnete Besitzthum in Pacht nimmt.
- Die Neupanäter kleinern k. n. Regalien sammt den dazu gehörigen Wirthshäusern, Ge-
bäuden und 6 Joch Grund.

Die Pachtlustigen werden ersucht, ihre versiegelten und eigenhändig unterschriebenen
Anbote unter genauer Angabe ihrer Adresse

bis 10. Februar 1862

an die groß. Franz Gyulai'sche Wirthschafts-Direktion in Wien, Jägerzeile, Marofkanergasse
Nr. 724, sammt den unterschriebenen Pacht-Verdingnissen und dem nöthigen Neuzelde, welches
für sämtliche Gegenstände 2500 fl., für die einzelnen aber, namentlich für die
sub a) und b) bezeichneten 2000 fl.
und für die sub c) 500

höher. Währung beträgt, in barem Gelde oder in k. k. österr. Staatspapieren von glei-
chem Werthe, unter der Aufschrift „Offert“ um so früher einzuliefern, als später ein-
langende Offerte durchaus nicht berücksichtigt werden.

Die gedruckten Pacht-Verdingnisse sind auf frankirte Briefe von der obbenannten Herr-
schafts-Direktion, in Arad bei dem herrschaftlichen Advokaten Herrn Märay Imre, in Faze-
kas-Varsand bei Herrn Josef Skala, in Zarand bei dem herrschaftlichen Oberförster Herrn
Wesl Hof, und in Neupanát bei dem gegenwärtigen Pächter Herrn Josef Baumann zu be-
kommen; die letzteren sind zugleich angewiesen, die Pachtobjekte auf Verlangen zu zeigen.

Das Neuzeld wird demjenigen, dessen Anbot angenommen wird, in die zu erlegende
Kaution eingerechnet, den übrigen aber zurückerstattet werden.

Wien den 30. September 1861.

Von der groß. Franz Gyulai'schen
Wirthschafts-Direktion.

(1082-2,3)

Schluss-Course der Wiener Börse vom 31. Oktober 1861.

Staatsfonds.		Geld	Waare	Geld		Waare
5pct. österr. Währung		60.40	60.50	5pct. Pardubitz	80.70	81.00
5 „ Nation. Octob. April- Zinsen		79.65	79.70	5 „ Westbahn	97.00	97.25
dto. Jan. Juli-Zins.		80.10	80.20	„ „ „ neue in Silber	101.89	102.00
5 „ Lit. B.		99.00	100.00	„ „ „ dto. böhm. dto.	98.90	99.10
5 „ Lomb.-venet.		107.00	108.00	Staatsbahn 4 275 Francs	141.00	142.50
5 „ venet. Anl.		93.00	93.50	5pct. Südbahn	137.50	138.00
5 „ Metal. Mai-Nov.Zins.		65.30	66.50	Bank-Pfandbr.		
vor 1852 ausgest.		65.80	66.00	12monatl.	99.50	100.00
dto. and. Zinsen		57.00	57.25	6jähr.	100.50	101.00
4pct. „		51.00	51.25	10jähr.	94.50	95.00
3 „ „		38.00	38.25	verlosbare	89.00	89.50
2 1/2 pct. „		34.00	35.00	in österr. Währ.	84.70	84.90
1 pct. „		13.25	13.50	Industrie-Actien		
2 1/2 „ Banco		43.00	44.00	Creditactien	177.60	177.80
Mail. Como-Rentensch.		17.00	17.25	Bankactien	739.00	740.00
Lose von 1839		113.25	113.75	Escomptactien	587.00	589.00
„ dto 5tel		110.00	110.50	Lloyd	202.00	204.00
Lose von 1854		85.75	86.25	„ dto. neue Emission	—	—
Lose von 1860		81.80	81.00	Donau-Dampfschiff	414.00	416.00
dto. 5tel Absch.		89.00	89.25	Pester Kettenbrücke	396.00	398.00
5pct. Steueranleihe		86.50	86.70	Wiener Dampfmill	375.00	380.00
Grundentl. Oblig.				Nordbahn	202.00	202.50
niederösterreichische		87.00	88.00	Staatsbahn	271.50	272.50
oberösterreichische		97.00	98.00	Südbahn	230.00	231.00
böhmische		90.50	91.00	Pardubitz-Reichenb.	117.25	117.50
mährische		85.50	86.00	Westbahn	161.50	162.00
steirische		85.00	87.00	Theissbahn 70pct. Einz.	147.00	—
krainische		86.00	87.00	Gal. Carls. L. 60pct. Fin.	165.75	166.25
ungarische		67.00	67.50	Gratz-Köflacher	130.00	—
Tem. Slav.		65.00	65.50	Brim-Rossitzer	—	200.00
Crot.		68.00	69.50	Töplitz-Aus. ex Coup.	138.00	140.00
siebenbürgische		64.25	64.75	Böhm. Westb.	167.52	167.75
galizische		66.50	67.00	Lose.		
Bukowina		64.00	64.50	Credit	100 fl.	118.10
Prioritäts-Oblig.				Dampfschiff	100	95.25
5pct. Lloyd		84.00	86.00	Triester	100	123.00
5 „ Nordbahn		94.00	94.50	„ dto.	50	53.50
„ dto. neue in ö. W.		91.00	91.25	Fürst Eszterházy	40	97.00
5 „ Gloggnitzer		80.00	81.00	„ Salm	40	37.25
5 „ Dampfschiff		96.00	96.50	„ Pálffy	40	36.50
				„ Clary	40	36.50
				Graf St. Genois	40	36.00

Möbel-Niederlage

aus dem früher Probst'schen Hause
in den 1. Stock des Graf Rádasdy'schen, ehemals Forray'schen Hauses

verlegt haben. Zudem die Geseftigten für das ihnen bisher geschenkte Vertrauen höchst dankbar,
empfehlen sie ihr wohlassortirtes, nach den neuesten Journalen angefertigtes

Möbel-Lager

der ferneren geeigneten Beachtung des pl. t. Publikums und geben die Versicherung, daß sie
stets bemüht sein werden, allen Anforderungen nach Möglichkeit zu entsprechen.

Rosmanith jun. & Reinhard.

(1085-2,3)

Verantwortlicher Redakteur: H. Goldscheider